



Rechenschaftsbericht 2012
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Rektors	3
Bericht des Hochschulrates	4
Bericht des Rektorates:	
Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung	
1. Grundlagen	9
2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	11
3. Forschung und Transfer	16
4. Lehre und Studium	23
5. Internationalisierung	27
6. Gleichstellung	29
7. Infrastruktur: Chancen und Risiken	31
Anhang: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	38
Statistischer Anhang	41



Vorwort des Rektors

Die Heinrich-Heine-Universität war im Jahr 2012 geprägt von großem Erfolg in der Exzellenzinitiative (Einwerbung des Exzellenz-Clusters CEPLAS), der Sicherstellung attraktiver Studienbedingungen bei stark steigenden Studierendenzahlen (30 % Zunahme seit 2010) sowie der Planung und Umsetzung großer Renovierungs- und Bauvorhaben auf dem Campus.

Die Nachfrage nach Studienplätzen an der HHU ist bereits deutlich vor dem Jahr des doppelten Abiturjahrgangs (2013) angestiegen. Eine gründliche Vorsorge für ausreichende räumliche und personelle Ressourcen des Lehrbetriebs hat es der Universität ermöglicht, diesen Ansturm zufrieden stellend zu bewältigen.

Der Zustand der Bausubstanz des Campus stellt für die HHU allerdings eine sehr große Herausforderung dar. Bautechnische Mängel und Schadstoffbelastungen machen eine umfassende bauliche Erneuerung des Campus notwendig. Dies führt bereits jetzt zu einer Vielzahl von Baustellen. Chancen für neue Entwicklungen bieten Ersatz- und Ergänzungsbauten, wie z. B. das geplante Studierenden Service Center, das Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften und die Ersatzneubauten für die Biowissenschaften.

Die Heinrich-Heine-Universität ist der Bürgerschaft der Landeshauptstadt und der Region eng verbunden. Im Jahr 2012 kam deshalb der konzeptionellen Planung und dem Baubeginn für das „Haus der Universität“ am Schadowplatz große Bedeutung zu. Die Verbindung zwischen Bürgerschaft und Universität dokumentiert sich auch in der großen Bereitschaft von Bürgern, für Studierende durch „Deutschlandstipendien“ Patenschaften zu übernehmen.

A handwritten signature in black ink, reading "Piper". The signature is stylized and cursive.

Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper

Rektor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Der Hochschulrat (v. l.): Prof. Dr. Detlev Riesner, Prof. Dr. Vittoria Borsò, Prof. Dr. Johannes Siegrist, Anne-José Paulsen (Vorsitzende), Dr. Simone Bagel-Trah, Patrick Schwarz-Schütte, Avi Primor

Bericht des Hochschulrates

Hochschulrat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bericht 2012

Im Geschäftsjahr 2012 ist der Hochschulrat zu fünf ordentlichen Sitzungen und einer Sondersitzung zusammen gekommen. Die Ausschüsse des Hochschulrates haben bedarfsgerecht getagt: Es haben eine Sitzung des Finanzausschusses, zwei Sitzungen des Ausschusses für Internationales, vier Sitzungen des Medizinausschusses sowie eine Sitzung des Personalausschusses stattgefunden. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr ferner zwei Entscheidungen im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Seine zentralen Aufgaben, die Beratung des Rektorats und die Aufsicht über seine Geschäftsführung, hat der Hochschulrat im Geschäftsjahr 2012 ordnungsgemäß wahrgenommen. In Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion legte der Hochschulrat ein besonderes Augenmerk auf die strategische Planung zur Hochschulentwicklung und auf die Realisierung der Maßnahmen des Rektorats sowie seiner Finanzpläne. Der Hochschulrat verfolgte gemäß seinem Selbstverständnis das Ziel, das Rektorat dabei zu beraten und zu unterstützen und damit die universitätsinternen Überlegungen um externen Sachverstand zu ergänzen, ohne operative Tätigkeiten an sich zu ziehen.

Die Mitglieder des Hochschulrates haben im Geschäftsjahr 2012 Erklärungen nach § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz abgegeben; die ausgefüllten Fragebögen können in der Zentralen Universitätsverwaltung eingesehen werden.

Arbeitsschwerpunkte

Kommunikation

Der Hochschulrat hat im Jahr 2012 seinen Dialog mit den Fakultäten fortgesetzt und war im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen zu Gast in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, der Philosophischen Fakultät, der Juristischen Fakultät und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dabei hatten Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten jeweils zu Beginn der Sitzungen Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit dem Hochschulrat.

Wahlen

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die Nachwahl von zwei nichthauptberuflichen Prorektor/inn/en: Univ.-Prof'in Dr. Ricarda Bauschke-Hartung wurde zur Prorektorin für Studienqualität und Gleichstellung, Univ.-Prof. Dr. Alfons Schnitzler zum Prorektor für Strukturentwicklung gewählt.

Für die neue Amtszeit (Dezember 2012 bis Dezember 2017) setzt sich der Hochschulrat wie folgt zusammen:

Externe Mitglieder: Dr. Simone Bagel-Trah, Anne-José Paulsen (Vorsitzende), Avi Primor, Prof. Dr. Drs. h.c. mult. Ernst Th. Rietschel (stellvertretender Vorsitzender), Patrick Schwarz-Schütte

Interne Mitglieder: Univ.-Prof.'in Dr. Vittoria Borsò, Prof. em. Dr. Detlev Riesner, Prof. em. Dr. Johannes Siegrist.

Wirtschaftsführung

Der Hochschulrat hat im Geschäftsjahr 2012 regelmäßig die Quartalsberichte des Rektorats zur Kenntnis genommen, die einen Überblick zur wirtschaftlichen Situation der HHU vermittelt haben. Darüber hinaus hat der Hochschulrat den von der KPMG geprüften Jahresabschluss 2011 festgestellt, den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und dem Rektorat die Entlastung erteilt.

Der Hochschulrat hat dem Wirtschaftsplan 2013 zugestimmt und die mittelfristige Finanzplanung 2014 bis 2017 zur Kenntnis genommen. Der sektorale Bericht in Gegenüberstellung der Jahre 2010 – 2011, der als Planungs- und Steuerungselement dienen sollte, wurde vom Hochschulrat zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der Erörterung der Quartalsberichte und des Wirtschaftsplans legte der Hochschulrat besonderen Wert auf eine eingehende Analyse der Rücklagen und belastbare Aussagen zu deren Verwendungsplanung. Auf Investitionsmaßnahmen und einem regelmäßigen Mittelabfluss lag dementsprechend – neben Einführung einer sektoralen Berichterstattung - ein besonderes Augenmerk.

Für den Bereich der Medizin forderte der Hochschulrat 2012 weiterhin mehr Transparenz für die Medizinische Fakultät, und zwar insbesondere durch Umsetzung einer aussagekräftigen Trennungsrechnung.

Exzellenzinitiative

In Zusammenhang mit der Beteiligung der HHU an der Exzellenzinitiative ist der Hochschulrat frühzeitig beratend tätig geworden und hat sich mit allen Anträgen der Universität intensiv auseinandergesetzt. Der Erfolg des Exzellenzclusters CEPLAS im Juni 2012 wird die HHU nachhaltig prägen.

Medizin

Ein besonderes Interesse des Hochschulrates galt auch 2012 der Medizinischen Fakultät - wegen ihrer Bedeutung für die Gesamtuniversität. Der Medizinausschuss hat sich regelmäßig vom Dekan(at) zur Entwicklung der Fakultät berichten lassen und ihre Planungen für eine klinisch-wissenschaftliche Schwerpunktbildung und die Entwicklung eines

charakteristischen Profils intensiv begleitet. Die Novellierung der Kooperationsvereinbarung zwischen HHU und UKD mit den besonderen Problemfeldern Trennungsrechnung, Dienstvorgesetztenfunktion des Rektors und Kooperationen mit nichtuniversitären Einrichtungen wie dem Leibniz-Institut für Umweltmedizinische Forschung (IUF) und dem Deutschen Diabetes-Zentrum an der HHU (DDZ) waren und sind immer wiederkehrende Themen.

Fazit

Für den Berichtszeitraum 2012 zieht der Hochschulrat ein positives Fazit. Einige Ziele, wie die Etablierung einer Studierendenakademie, die Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie, die EU-Trennungsrechnung und die Gestaltung eines Corporate Design konnten von der Universität erfolgreich umgesetzt werden. Andere Ziele, wie der Aufbau einer Graduiertenakademie, der Bau des Zentrums für Synthetische Lebenswissenschaften, die Realisierung des Hauses der Universität in der Stadt, die Einführung eines Campus-Management-Systems und die Steigerung des Anteils der Studierenden in Masterstudiengängen an allen Studierenden (Masterquote) befinden sich in der Umsetzung. Der Hochschulrat wird das Rektorat weiterhin strategisch beraten und unterstützen und seinen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten.



Das Rektorat (v. l.): Prof. Dr. Alfons Schnitzler, Prof. Dr. Axel Buchner, Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Prof. Dr. Lutz Schmitt, Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper, Prof. Ulf Pallme König

Bericht des Rektorates

Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung

Grundlagen
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
Forschung und Transfer
Lehre und Studium
Internationalisierung
Gleichstellung
Infrastruktur: Chancen und Risiken



Grundlagen

Bericht des Rektorates:

Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung

1. Grundlagen

Die Profilbildung der Heinrich-Heine-Universität (HHU) sowie ihre strukturelle und wirtschaftliche Weiterentwicklung¹ im Kontext der Hochschul- und Finanzpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen basieren auf den folgenden Planungen:

1.1 Hochschulentwicklungsplan (HEP)

Die HHU hat am 16. September 2011 einen Hochschulentwicklungsplan (HEP) mit einem Planungshorizont bis 2015 verabschiedet. Die Umsetzung des HEP verfolgt das Ziel, die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der HHU nachhaltig zu stärken. Der HEP bildet die wesentliche Grundlage für die Struktur- und Wirtschaftsplanung der HHU.

www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/hochschulentwicklungsplan.html

1.2 Ziel- und Leistungsvereinbarung IV (ZLV IV) mit dem Land NRW

Am 18. Januar 2012 unterzeichneten die HHU und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) nach umfassenden Verhandlungen die Ziel- und Leistungsvereinbarung IV (ZLV IV). Die ZLV IV gilt bis zum 31.12.2013 und steht im Einklang mit dem 2011 verabschiedeten HEP der HHU.

www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/ziel-und-leistungsvereinbarung.html

www.wissenschaft.nrw.de/hochschule/hochschulen-in-nrw/ziel-und-leistungsvereinbarungen/

1.3 Hochschulvereinbarung NRW 2015

Die „Hochschulvereinbarung NRW 2015“ ist am 5. Juli 2011 von allen Hochschulrektorinnen und -rektoren, der Ministerpräsidentin, der Wissenschaftsministerin und dem Finanzminister unterschrieben worden. Diese Vereinbarung gibt den Hochschulen in NRW für die Zeit bis 2015 eine gewisse finanzielle Planungssicherheit. So werden u.a. die jährlichen Zuschüsse des Landes bis einschließlich 2015 von haushaltswirtschaftlichen Eingriffen ausgenommen.

www.wissenschaft.nrw.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Hochschule/Hochschulvereinbarung_NRW_2015.pdf

Den folgenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und der prognostizierten Entwicklung der HHU liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht 2012 sowie der Zwischenbericht 2012 an das MIWF zur ZLV IV zugrunde.

¹ Wirtschaftliche Daten sowie Aspekte von Forschung, Lehre und Infrastruktur, die die Medizinische Fakultät betreffen, werden nur im notwendigen Umfang dargestellt. Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes der Medizinischen Fakultät ist aufgrund der Regelungen des Hochschulmedizingesetzes NRW sowie der auf ihm beruhenden Universitätsklinikumsverordnung Teil des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD): www.uniklinik-duesseldorf.de/unternehmen/.



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im folgenden Bericht zum Geschäftsjahr 2012 werden die Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz² der HHU dargestellt und anhand eines Vergleichs zum Geschäftsjahr 2011 die wesentlichen Veränderungen dokumentiert. Die Ist-Zahlen des Vorjahres (VJ) sind jeweils in den Klammerzusätzen ausgewiesen.

2.1 Ertragslage

Die Gesamterträge der HHU aus Zuwendungen, Zuschüssen, Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) und sonstigen Erträgen belaufen sich in 2012 auf insgesamt TEUR 328.287 (VJ TEUR 317.703). Dem steht ein Gesamtaufwand 2012 in Höhe von TEUR 327.839 (VJ TEUR 318.041) entgegen. Der Saldo der Erträge und Aufwendungen aus 2012 ergibt TEUR 448 (VJ TEUR -338) und addiert sich mit den Erträgen aus Zinsgewinnen und Beteiligungen in Höhe von TEUR 101 (VJ TEUR 581) und dem Abzug von Zinsaufwand und sonstigen Steuern zu einem Überschuss in Höhe von TEUR 482 (VJ TEUR 179).

Der Gesamtertrag gliedert sich in folgende wesentliche Positionen auf:

2.1.1 Erträge aus Zuschüssen des Landes

- a) Die Zuschüsse des Landes NRW betragen in 2012 insgesamt TEUR 131.574 (VJ TEUR 130.408). Im Rahmen der „Leistungsorientierten Mittelverteilung“ werden der HHU Mittel in Höhe von TEUR 925 in Abzug gebracht. Wesentliche Steigerungen des Landeszuschusses ergeben sich durch gewährte Zuschüsse aus Teuerungsraten und aus zusätzlichen Haushaltsmitteln im Rahmen der Tarifierhöhung in 2012. Daneben wird ein zusätzlicher Investitionszuschuss durch das Land NRW in Höhe von TEUR 1.600 (VJ TEUR 650) gewährt, der eine weitere Steigerung des Landeszuschusses darstellt.
- b) Die Erträge aus weiteren Zuwendungen des Landes NRW (Zentralmittel) sowie die Erträge der sonstigen öffentlichen und privaten Geldgeber (Drittmittel) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15.807 gestiegen. Hierin enthalten sind die im Wintersemester 2011/2012 eingeführten Qualitätsverbesserungsmittel nach dem Studiumsqualitätsgesetz mit einem Anstieg von TEUR 7.725. Ein weiterer Anstieg in Höhe von TEUR 11.770 ist aus den Mitteln des Hochschulpaktes 2020 zu verzeichnen. Hieraus werden die zusätzlichen Mehraufwendungen durch den Anstieg der Studierendenzahlen gedeckt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Personalaufwendungen und erhöhte Infrastrukturkosten wie Baumaßnahmen, Bewirtschaftungs- und Personalrekrutierungskosten. Dagegen sind die weiteren

² Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang abgedruckt.

Zuwendungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür sind unter anderem die in 2011 vereinnahmten Mittel aus zusätzlichen Landesprogrammen wie die Maßnahmen des Konjunkturpakets II in Höhe von TEUR 1.923 sowie Mehreinnahmen im Vorjahr zur Finanzierung von Großgeräten mit TEUR 911.

c) Neben dem Landeszuschuss zu a) wird ein weiterer Zuschuss für die Medizinische Fakultät in Höhe von EUR 114.271 (VJ TEUR 114.373) gewährt, der gemäß den gesetzlichen Regelungen an das UKD weitergeleitet und als durchlaufender Posten in gleicher Höhe im Aufwand dargestellt wird.

2.1.2 Erträge aus Gebühren, Sanktionen und Entgelten

Die Erträge aus Gebühren, Sanktionen und Entgelten in Höhe von insgesamt TEUR 878 (VJ TEUR 8.840) enthalten in 2012 lediglich noch die Einnahmen aus Benutzerentgelten der Universitätsbibliothek sowie weitere Gebühren der HHU. Im Vorjahr sind an dieser Stelle zudem noch in Höhe von TEUR 7.620 Studienbeiträge des Sommersemesters 2011 und nicht verausgabte Studienbeiträge aus Vorjahren ausgewiesen worden.

2.1.3 Unfertige Leistungen

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen beträgt TEUR 705 (VJ TEUR 138). Hierbei handelt es sich um aktivierte Aufwendungen der Projekte aus der Auftragsforschung, deren ertragswirksamer Abschluss erst bei Auftragserfüllung erfolgt.

2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Zusätzlich generiert die HHU weitere Erträge i. H. v. insgesamt TEUR 14.335 (VJ TEUR 13.627). Der wesentliche Anteil i. H. v. TEUR 9.932 (VJ TEUR 9.696) entfallen auf Erträge aus Weiterberechnung von Energiekosten und sonstige Weiterberechnungserträge an das UKD bzw. das Studentenwerk. Die weiteren Erträge entfallen auf Entgelte aus Weiterbildungsstudiengängen, Vermietungen und Spenden. Die Steigerung aus Weiterberechnungen beruht im Wesentlichen auf den gestiegenen Energiekosten (Wärme, Strom) und aus der Auflösung des Sonderpostens aus Absetzung für Abnutzung (AfA) für die Abschreibung des Gebäudes „Oeconomicum“.

Der Gesamtaufwand gliedert sich in folgende wesentliche Positionen auf:

2.1.5 Materialaufwendungen (Betrieblicher Aufwand)

Trotz eines Anstiegs bei den Aufwendungen für Energie (zzgl. TEUR 1.543) und Mieten (zzgl. TEUR 677) um TEUR 2.220 sind die Gesamtausgaben des betrieblichen Aufwandes um TEUR 2.393 gesunken. Ursächlich hierfür sind die im Vorjahr zusätzlich durchgeführten Baumaßnahmen, insbesondere für

Maßnahmen zur energetischen Sanierung in der HHU und im Bereich der Berufungsbaumaßnahmen. Insgesamt ist bei den Baumaßnahmen ein Minderaufwand zum Vorjahr in Höhe von TEUR 4.784 zu verzeichnen. Die Steigerung im Bereich Fremdleistungen ist im Wesentlichen auf Projekte in der Zentralen Universitätsverwaltung, gestiegene Reinigungskosten, Wartungskosten (IT) und drittmittelfinanzierte Dienstleistungen in den Fakultäten zurückzuführen.

2.1.6 Personalaufwand

Die Personalkosten stellen bei der Universität den größten Kostenfaktor dar und sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 104.166 um TEUR 10.384 auf TEUR 114.550 gestiegen. Als wesentliche Faktoren sind hier vor allem die allgemeinen Tarifsteigerungen 2012 und weitere aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020 finanzierte Personalmaßnahmen zu nennen. Mit den zusätzlichen Personalmaßnahmen aus Hochschulpaktmitteln wird dem erhöhten Personalbedarf für die Betreuung zusätzlicher Studierender aus den doppelten Abiturjahrgängen und aus der Abschaffung der Wehrpflicht Rechnung getragen. Dies zeigt deutlich das Bestreben der HHU, dem Anstieg der Studierendenzahlen auch an dieser Stelle gerecht zu werden. Darüber hinaus haben sich auch die Rückstellungen für in 2012 nicht in Anspruch genommene Urlaubstage sowie Überstunden um TEUR 1.476 erhöht.

2.1.7 Abschreibungen

Ebenfalls gestiegen sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Die Abschreibungen betragen in 2012 insgesamt TEUR 11.265 (VJ TEUR 9.921). Hierin enthalten ist auch die Abschreibung für das Oeconomicum und das zur Universität gehörende Schloss Mickeln in Höhe von TEUR 1.303 (VJ TEUR 1.149), der eine Auflösung des Sonderpostens für Schenkungen in gleicher Höhe entgegensteht.

2.1.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand beziffert sich auf insgesamt TEUR 131.802 (VJ TEUR 131.340). Neben der Weiterleitung der Landesmittel für den Fachbereich Medizin in Höhe von TEUR 114.271 (VJ TEUR 114.373) an das Universitätsklinikum enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Personalnebenkosten (u.a. für Reisekosten und Weiterbildung), Bürobedarf und Gebühren. Hier ist in 2011 letztmalig der Ausfallfonds für Studienbeiträge in Höhe von TEUR 911 enthalten. Der Anstieg bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zum überwiegenden Teil (TEUR 1.100) auf die erhöhten Ausgaben für Stipendien zurückzuführen.

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist trotz erheblicher Investitionen in 2012 und einem damit verbundenen Anstieg des Anlagevermögens von TEUR 144.734 um TEUR 12.850 auf nunmehr TEUR 131.884 gesunken. Begründet ist dies vor allem durch den ersten Zahlungseingang der Nachzahlung aus der Ausfinanzierung des Hochschulpaktes 2020 (HSP I) in Höhe von TEUR 14.624. Die zweite Teilzahlung in Höhe von TEUR 8.188 ist in den Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen enthalten und wird der Universität im Laufe des Jahres 2013 zufließen. Daneben sind der Universität weitere im Jahr 2011 ausstehende Zahlungen von Drittmittelgebern zugeflossen. Dies hat zu einem Rückgang der Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen in Höhe von TEUR 20.410 geführt. Dennoch sind die liquiden Mittel (Bankguthaben und Wertpapiere) um TEUR 2.487 gesunken. Dies liegt neben einem Anstieg der Investitionen von TEUR 14.553 auf TEUR 18.552 auch an einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen. Diese stellen noch nicht verwendete Mittel von Drittmittelgebern und zweckgebundene Landesmittel (sogenannte Zentralmittel) dar. Insbesondere im Bereich der Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 (Zentralmittel) ist es wegen der entsprechenden Erhöhung der Strukturkosten zu einer Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 11.700 gekommen.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Universität ist weiterhin stabil. Die HHU ist auch in 2012 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.4 Prognose

Vor dem Hintergrund gleicher Bedingungen im Zuwendungsbereich erwartet die HHU eine weiterhin stabile Finanzlage. Für die Jahre 2013 und 2014 wird jeweils von einem leicht positiven Jahresergebnis ausgegangen. Wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur werden nicht erwartet. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen werden mittelfristig dafür verwendet, die Realisierung der Aufgaben der HHU und die damit in Zusammenhang stehenden Chancen auch zukünftig zu ermöglichen und die erwarteten Ergebnisse zu erreichen.



Forschung und Transfer

3. Forschung und Transfer

3.1 Schwerpunkte

Die Förderung von innovativen und kompetitiven Forschungsaktivitäten ist ein Kernelement der Hochschulentwicklungsplanung der HHU. Die HHU besetzt im Bereich ihrer Fakultäten ausgewiesene Forschungsschwerpunkte, die die Grundlage für das spezifische Profil der HHU in den Bereichen **Life - Nature - Society** bilden.

Entsprechend bereits bestehender oder geplanter koordinierter Förderprogramme (DFG, BMBF und Äquivalente)³ gliedert sich das Forschungsportfolio der HHU in Profil-, Förder- und Entwicklungsbereiche:

Die Profildbereiche der **Medizinischen Fakultät** sind:

- Molekulare und Klinische Hepatologie,
- Kardiovaskuläre Forschung,
- Umweltmedizin/Altersforschung.

Als Förder- und Entwicklungsbereiche sind definiert:

- Infektionsmedizin und Immunität,
- Molekulare und Klinische Neurowissenschaften,
- Diabetologie und Stoffwechselforschung,
- Stammzellforschung,
- Onkologie,
- Health and Society.

Die **Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät** entwickelt folgende Profildbereiche:

- Synthetische Lebenswissenschaften,
- Integrative Zellbiologie und
- Materie unter extremen Bedingungen.

Weiterhin besitzt die Fakultät folgende Förder- und Entwicklungsbereiche:

- Biokatalyse,
- Strukturbiologie,
- Licht und komplexe molekulare Systeme,
- Hybrid-Funktionsmaterialien.

³ Eckdaten 2012: 1 EXC (1028); 5 SFB / 2 SFB-TR (974, 612, 728, 590, 991, TR 18, TR 6); 4 FOR (1585, 217, 729, 1381); 5 GRK /1 intGRK (974, 1033, 1525, 1203, 991, 1678); 3 GRK andere (MOI, CLIB 2021, BioStruct) + diverse Beteiligungen + zahlreiche BMBF- und EU-Projekte. Für ausführliche Informationen zu den einzelnen geförderten Programmen siehe <http://www.forschung.uni-duesseldorf.de/gefoiderte-projekte.html>.

Als Profildbereich der **Philosophischen Fakultät** ist zu nennen:

- Philosophie und Sprache (Sprache, Kognition und Information, Allgemeine Sprachwissenschaft, Computerlinguistik, Informationswissenschaft).

Darüber hinaus entwickelt die Fakultät folgende Förderbereiche:

- Gesellschaft (Demokratie, politische Kommunikation und sozialer Wandel, Kommunikation und Medienwissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Altersforschung),
- Kunst, Kultur und Medien (Anglistik und Amerikanistik, Germanistik, Medien- und Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte, Romanistik, Jüdische Studien).

Die Entwicklungsbereiche der **Juristischen Fakultät** umfassen

- Wirtschaftsrecht sowie
- Europäisches und Internationales Recht.

Der Entwicklungsbereich der **Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** ist die

- Wettbewerbsökonomie.

Darüber hinaus besitzt die Universität im Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF) sowie im Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) weitere Exzellenzpotenziale.

3.2 Exzellenzinitiative

Das Rektorat hatte 2010 ein strategisches Programm mit strukturellen Maßnahmen für die Herstellung der Konkurrenzfähigkeit in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder sowie zur Verbesserung der Ausgangssituation für die Beantragung von neuen und weiteren Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen und Graduiertenkollegs an der HHU beschlossen. Aus diesem Programm, benannt „Fit for Excellence“, wurden Koordinatoren für die Cluster- und Graduiertenschulen-Initiativen der HHU, strategische Geräteinvestitionen, die hierfür benötigten wissenschaftlichen Personalmaßnahmen sowie die Vorplanungen für das Forschungsgebäude „Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften Düsseldorf (ZSL)“ finanziert.

Im Juni 2012 fiel die Förderentscheidung für den Exzellenzcluster „CEPLAS Exzellenzcluster für Pflanzenwissenschaften - von komplexen Eigenschaften zu synthetischen Modulen“ (gemeinsam mit der Universität zu Köln, dem Max-Planck-

Institut für Pflanzenzüchtungsforschung sowie dem Forschungszentrum Jülich).⁴ Das geplante Forschungsgebäude „Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften Düsseldorf (ZSL)“ wurde nach dem Förderentscheid für die Unterbringung der neuen Professuren des Exzellenzclusters und der Technologieplattform Biologisch-Medizinisches Forschungszentrum (BMFZ) geplant.⁵

3.3 Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Von besonderer Bedeutung für die HHU ist die Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich (FZJ), einem von 16 Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft. Acht Institutsdirektoren aus dem FZJ gehören als Professuren auch dem Lehrkörper der HHU an. Darüber hinaus sind im FZJ zwei Institute der HHU im Bereich Enzymtechnologie und Bioorganische Chemie angesiedelt. Dies belegt die enge und intensive Verzahnung der HHU und des FZJ. Auch die Zusammenarbeit mit den Leibniz-Instituten für umweltmedizinische Forschung an der HHU (IUF) und dem Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) ist von großer Bedeutung für die HHU. Den beiden letztgenannten Einrichtungen gehören dreizehn Professuren der HHU an.

3.4 Einwerbung von Drittmitteln (inklusive EU-Förderung)

Kompetitiv eingeworbene Drittmittel, z.B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), gelten in der Scientific Community als Indikator für qualitativ hochwertige Forschung. Die Erhöhung der Einwerbung von Drittmitteln wird deshalb als wichtiges strategisches Ziel verfolgt. Für das Jahr 2015 wird in der Hochschulentwicklungsplanung ein Zielkorridor von EUR 60 Mio. bis EUR 70 Mio. (inklusive Medizinische Fakultät) und damit eine weitere signifikante Steigerung der Drittmiteleinwerbung angestrebt.⁶ Darüber hinaus wird auch ein Teil der DFG-Programmpauschale (sog. Overhead) über den Strategischen Forschungsfonds zur Anschubfinanzierung für weitere Drittmittelprojekte verwendet.

Die eingeworbenen Drittmittel der Europäischen Union konnten in den vergangenen Jahren deutlich erhöht werden. Die in der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV vorgesehene Steigerung der seit Beginn des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (2007) eingeworbenen Mittel auf EUR 12 Mio. bis Ende 2013 wurde bereits Ende 2012 um 50% übertroffen. Der steigenden Bedeutung der europäischen Forschungsförderung trägt die HHU durch den Ausbau der Unterstützungsleistungen für antragstellende Wissenschaftler/innen Rechnung, insbesondere durch die Unterstützung des Projektmanagements.

⁴ Weitere Informationen: www.forschung.uni-duesseldorf.de/exzellenzinitiative/exzellenzcluster-ceplas.html

⁵ Zum ZSL siehe auch Abschnitt 7.2.6.

⁶ IST 2011 (amtlich): EUR 67,225 Mio.

3.5 Strategischer Forschungsfonds

Seit der Einrichtung des Strategischen Forschungsfonds (SFF) im Herbst 2009 kann die HHU gezielt hochwertige Forschungsprojekte in allen wissenschaftlichen Disziplinen der Universität fördern. Das Volumen des Fonds beträgt EUR 1,8 Mio. p.a. Im Fokus stehen multi- und interdisziplinäre Projekte zur Erforschung neuer Wissenschaftsbereiche oder der Anwendung innovativer Methoden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anschubfinanzierung von strukturierten Forschungsverbänden, der Unterstützung des qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses und der Beschaffung wissenschaftlicher Geräte. Antragsberechtigt im SFF sind alle promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HHU. Im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens in enger Anlehnung an die Richtlinien der DFG werden die Mittel auf Empfehlung einer unabhängigen Kommission unter Federführung des Prorektors für Forschung und Innovation vom Rektorat vergeben. Im Jahr 2012 wurden Anträge mit einer Förderquote von ca. 35 % der eingereichten Anträge genehmigt. Das Rektorat wird das Instrument einer strategischen Forschungsförderung weiterhin gezielt einsetzen und wenn nötig auch mit weiteren finanziellen Mitteln nachhaltig ausbauen.

3.6 HHU-interne Graduiertenkollegs

Zum Aufbau und zum Anschub von neuen Graduiertenkollegsinitiativen hat das Rektorat für sechs HHU-interne Graduiertenkollegs eine Anschubfinanzierung in Höhe von je EUR 300.000 jährlich für insgesamt drei Jahre zur Verfügung gestellt. Die HHU-interne Förderung der Graduiertenkollegs ist an die Bedingung geknüpft, eine Anschlussfinanzierung durch einen externen Drittmittelgeber zu beantragen.

3.7 Sechstes Jahr für Nachwuchswissenschaftler

Um die Attraktivität der HHU für exzellente ausländische und deutsche Nachwuchswissenschaftler(innen) zu steigern, soll potenziellen Kandidat(inn)en ein Anreiz geboten werden, sich für ein Förderprogramm mit der HHU als aufnehmender Hochschule zu bewerben. Daher hat das Rektorat beschlossen, alle an der HHU ab diesem Zeitpunkt neu beginnenden Nachwuchsgruppenleiter(innen) mit einer Heisenberg-, Emmy-Noether-, ERC-Starting-Grant- oder vergleichbaren Förderung im Anschluss an die Laufzeit des eingeworbenen Projekts ein sechstes Jahr weiter zu beschäftigen, soweit dies befristungsrechtlich möglich ist. Die Mittel dafür werden aus dem SFF bereitgestellt.

3.8 EXIST IV

Die HHU wurde im Juli 2011 als eine von zehn Hochschulen beim bundesweiten EXIST IV - Wettbewerb „Die Gründerhochschule“ ausgezeichnet. Neben exzellenter Forschung und Lehre schafft die HHU damit ein Umfeld, das Studierenden, Absolventen und Forschenden den Karriereweg "Selbständigkeit" aufzeigt.

In diesem Kontext wurde das Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS) gegründet. Eine dazugehörige Stiftungsprofessur für Gründungs- und Wachstumsfinanzierung wird ab Mai 2013 durch Frau Prof. Dr. Lutz bekleidet.

Die Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur (DIWA GmbH) setzt als gemeinsame Transfergesellschaft der HHU und der Landeshauptstadt Düsseldorf in enger Abstimmung mit der Abteilung Forschungsmanagement der HHU den Gründerservice um. Durch ein Technologie- und Gründerscouting können ungenutzte Innovationspotenziale in allen Fakultäten identifiziert und im Rahmen der Gründungsbetreuung erschlossen werden. Allein in 2012 wurden 128 Beratungstermine im Technologie- und Gründerscouting wahrgenommen sowie 162 Beratungs- und Coachingtermine (2011 waren es 28).

Neben der Evaluation im Rahmen von EXIST IV Anfang 2014 wird noch in 2013 eine Evaluation der DIWA GmbH durch einen externen Sachverständigen erfolgen.

3.9 Patentverbund NRW und Projektscouts Rhein

Der Patentverbund NRW wurde im Jahr 2002 im Rahmen der Verwertungsoffensive des Bundes sowie vor dem Hintergrund der Änderungen des Arbeitnehmererfindergesetzes gegründet. Zielsetzung des Verbundes ist es, Knowhow im Erfindungs- und Patentwesen in die Wissenschaft zu vermitteln sowie entsprechende Infrastrukturen an den Hochschulen zu etablieren. Derzeit sind 28 Hochschulen und zwei Patentverwertungsagenturen (PROvendis, rubitec) in NRW Mitglieder des Verbundes – unter ihnen die HHU.

Eine weitere Maßnahme zur Erreichung des Ziels einer Verbesserung und Verstetigung des Technologietransfers an der HHU ist die Teilnahme an der Science-to-Business NRW-Fördermaßnahme „Patentscouts der NRW-Hochschulen“. Hier entstanden in NRW regionale Verbände wie der POWER Verbund, Patentscouts Ruhr, Patentscouts RWTH Aachen und Patentscouts Rhein. Im Rahmen des Verbundprojektes Patentscouts Rhein sind seit 2008 Patentbeauftragte an der Universität zu Köln, der Fachhochschule Köln, der Fachhochschule Düsseldorf, der Heinrich-Heine-Universität sowie der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg tätig. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Lebenswissenschaften umfassend zu Patenten und Erfindungen zu beraten und zu informieren. Die HHU kooperiert dabei

mit den Innovationsmanagern der PROvendis, deren fachliche Expertise in patentrelevanten Forschungsgebieten eingeholt wird, um eine erfolgreiche Patentbewertung und -verwertung zu erzielen.



Lehre und Studium

4. Lehre und Studium

4.1 iQu: integrierte Qualitätsoffensive in Lehre und Studium

Die HHU wird mit ihrem Projekt „iQu“ im Rahmen des „gemeinsamen Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“ mit einem Volumen von insgesamt EUR 9 Mio. von April 2012 bis Dezember 2016 gefördert. Ziel des iQu-Projektes ist es, optimale Studienbedingungen zu schaffen und somit höchste Qualität für das Studium zu gewährleisten. Die Verbesserung der Qualität der Lehre wird durch die Professionalisierung und Integration der folgenden Bereiche gefördert:

- Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre,
- Orientierung und Beratung von Studierenden,
- Verbesserung der Betreuungsrelationen,
- Hochschuldidaktik,
- eLearning.

Dazu wurden (bis Ende 2016) vor allem Personalstellen in den Fakultäten, dem ZIM und der ZUV eingerichtet.⁷

4.2 Qualitätssicherung/Akkreditierung

Alle 39 Bachelor und 36 Masterstudiengänge sind programmakkreditiert. 2012 wurden neun Studiengänge reakkreditiert, für 2013 sind ebenfalls neun Reakkreditierungen geplant. Studiengänge mit staatlichem Abschluss unterliegen nicht der Akkreditierung. Alle Lehrveranstaltungen und Studiengänge werden regelmäßig intern evaluiert. Seit 2008 findet eine jährliche Befragung der Absolventinnen und Absolventen mit den Abschlussarten Bachelor, Master und Staatsexamen statt. Neben einem Gesamtbericht und detaillierten Fakultätsberichten nach Abschlussart werden auch (sofern die Fallzahlen es zulassen) studiengangsspezifische Berichte für Reakkreditierungen erstellt. Die Ergebnisse sind somit integraler Bestandteil bei der Weiterentwicklung der Studienangebote. Die aktuelle Auswertung des Abschlussjahrgangs 2010 zeigt den enormen Stellenwert der HHU als Bildungseinrichtung für die Stadt Düsseldorf und das Land NRW. Weiter liegt die HHU in vielen Bereichen der Kategorie „Inhalte und Struktur des Studiums“ über dem Bundesdurchschnitt.⁸

4.3 Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2012/13 haben sich in 80 Studiengängen 23.400 Studierende an der HHU immatrikuliert (im Vorjahr: 20.500).

⁷ Weitere Informationen zum iQu-Projekt: <http://www.iqu.hhu.de/>.

⁸ Weitere Informationen sowie Ergebnisse: www.hhu.de/absolventenbefragung.

Die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester lag im WS 2012/13 bei 6.480 und damit erneut über dem bereits sehr guten Vorjahresergebnis von 6.230 Studienanfänger/in-nen. Dies ist u.a. eine Folge des von der HHU seit nunmehr acht Jahren erfolgreich praktizierten strategischen Kapazitäts- und Zulassungscontrollings inklusive einer intensiven Beratung der Studieninteressierten durch das Studierenden Service Center sowie verstärkter Werbungsaktivitäten der HHU, um eine erschöpfende Auslastung der Studienplätze sicherzustellen, in Verbindung mit dem signifikanten Ausbau der Studienplätze im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 sowie der wachsenden Studierneigung von Abiturienten.

Vor dem Hintergrund der 2012 deutlich nach oben angepassten KMK-Prognose ist auch in den nächsten Jahren mit weiter ansteigenden Studierendenzahlen an der HHU zu rechnen. Dazu werden temporär Angebote und Strukturen geschaffen, um diesem Zuwachs zu begegnen.

4.4 Qualitätsverbesserungsmittel

Seit dem Wintersemester 2011/12 werden den Hochschulen in NRW sog. Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) gemäß Studiumsqualitätsgesetz NRW vom Land zur Verfügung gestellt, die ausschließlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen dienen. Auf die HHU entfielen im Jahr 2012 rd. EUR 10,6 Mio. Das Rektorat hat im März 2012 eine Verfahrensrichtlinie zur Vergabe dieser Mittel verabschiedet. Sie werden an der HHU ganz im Sinne des Studiumsqualitätsgesetzes insbesondere für zusätzliche Personalmaßnahmen verwendet, um die Betreuungsrelation zu verbessern.

Sofern sich die Entwicklung der Studierendenzahl an der HHU weiter überproportional gegenüber dem Landesdurchschnitt entwickeln sollte, wären Zuwächse an QVM zu erwarten, welche der weiteren Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zugute kämen.

4.5 Hochschulpakt 2020 (I und II)

Über die gesamte Laufzeit des Hochschulpaktes 2020 I (2007 bis 2010) hatte sich die HHU verpflichtet, 1.720 zusätzliche Studienanfängerinnen und Studienanfänger aufzunehmen. Dieses Ziel hat sie nicht nur erreicht, sondern mit einem Zielerreichungsgrad von insgesamt 113 % sogar übertroffen. Dafür erhält die HHU in den Jahren 2011 bis 2013 weitere umfangreiche finanzielle Mittel vom Land zur Ausfinanzierung der im Rahmen des Programms abgeschlossenen Personalverträge sowie als Nachzahlung für die finanziellen Vorleistungen der HHU zur Betreuung der aufgenommenen zusätzlichen Studierenden.

Der Hochschulpakt wird in den Jahren 2011 bis 2015 fortgesetzt. Hierfür hat die HHU mit dem Land drei Vereinbarungen zum Hochschulpakt 2020 II geschlossen (Allgemeine Vereinbarung, Zusatzvereinbarung Aussetzung Wehrpflicht, Sondervereinbarung Humanmedizin). Für das Jahr 2012 wurde dabei insgesamt die Aufnahme von 3.244 Studienanfänger/innen im 1. Hochschulsesemester vereinbart. Dieses Ziel wurde um 1.128 Studienanfänger/innen deutlich übertroffen (insgesamt 4.372 Studienanfänger/innen; Zielerreichungsgrad 2012: 135%).

Durch die bereits erfolgten Personaleinstellungen im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 II (über 200 neue Stellen, darunter mehr als 130 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, über 20 Professuren sowie administratives Personal und wissenschaftliche/studentische Hilfskräfte) sowie flankierende Sachmittel- und Investitionsausgaben in Verbindung mit weiteren geplanten Personalaufwüchsen insbesondere für das Jahr 2013 (doppelter Abiturjahrgang in NRW) wurde von der HHU eine gute Grundlage geschaffen, um alle Hochschulpaktziele auch in den folgenden Jahren zu erfüllen bzw. sogar zu übererfüllen. In diesem Rahmen wird ebenfalls dafür Sorge getragen, dass die räumlichen Ressourcen zur Verfügung stehen.

4.6 Förderung der Lehre

Die HHU wird weiterhin mit verschiedenen Instrumenten die Qualität der Lehre an der Universität fördern. Neben der erfolgreichen Durchführung des Projekts iQu sind die Fortführung des Lehrförderungsfonds für besonders innovative Lehrprojekte, die Preise für Lehrende sowie die breit angelegte hochschuldidaktische Weiterbildung der Lehrkräfte zu nennen. Diese Maßnahmen fördern die Profilbildung der HHU als Hochschule mit einem qualitativ hochwertigen Lehrangebot und gut etablierten Studiengängen. Damit verbessert sich die Wettbewerbssituation der HHU nachhaltig.



Internationalisierung

5. Internationalisierung

Die Internationalisierungsbestrebungen der HHU basieren auf drei strategischen Grundlagen: Dem am 15. September 2011 verabschiedeten Hochschulentwicklungsplan der HHU, der Internationalisierungsstrategie⁹, welche im Jahr 2012 aus den Maßnahmen des Hochschulentwicklungsplans hervorging, sowie auf der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV mit dem MIWF NRW für den Zeitraum 2012-2013.

Zur Steigerung der Internationalität der Hochschule sollen unter anderem die Studierendenmobilität erhöht, internationale Studien- und Promotionsangebote ausgebaut sowie der Service bzw. die Betreuung für ausländische Gäste – Studierende, Promovierende und Wissenschaftler/innen – erweitert werden.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnten folgende Maßnahmen und Ziele erreicht werden: Die HHU hat für ihre Studierenden drei zusätzliche Auslandsstipendienprogramme mit einem Gesamtvolumen von EUR 225.000 für zwei Jahre eingerichtet und die Zahl der stipendienfinanzierten Auslandsaufenthalte im akademischen Jahr 2012/13 auf 288 erhöht. Damit sind die Zielvorgaben der ZLV IV erreicht. Die für das Wintersemester 2013/14 avisierte Steigerung der Anzahl internationaler Studierender und Gastwissenschaftler/innen auf 2.400 (IST 2012: 2.985) bzw. 16 bis 20 Personen (IST 2012: 21) konnte ebenfalls bereits im Jahr 2012 erzielt werden. Der Studienerfolg ausländischer Studierender wird mittels eines umfassenden Tutorenprogramms aus der im Jahr 2012 ins Leben gerufenen Qualitätsoffensive iQu gefördert: Im aktuellen Studienjahr 2012/13 konnten so nicht nur 14 zusätzliche Tutorien eingerichtet, sondern höchstwahrscheinlich auch 50% mehr Studierende (Schätzung für das Studienjahr 2012/13: 535 Personen) aufgenommen und betreut werden als im Studienjahr 2011/12. Zusätzliche Deutschkurse vor Beginn eines Semesters sollen die Studienleistungen der ausländischen Studierenden verbessern und zu positiveren Bewertungen der Angebote der HHU im International Student Barometer beitragen.

Für das Wintersemester 2013/14 ist erstmalig die Einrichtung einer HHU Welcome Week, eines Buddy-Programms sowie einer zweisprachigen Willkommensbroschüre geplant.

⁹ https://www.uni-duesseldorf.de/redaktion/fileadmin/redaktion/ZUV/Dezernat_1/International_Office/HA/Internationalisierungsstrategie_HHU_17_DE.pdf



Gleichstellung

6. Gleichstellung

Als erste Hochschule bundesweit hat die HHU die Evaluation ihrer Gleichstellungsarbeit beim Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) am GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Auftrag gegeben. Der entsprechende Abschlussbericht erschien im April 2012. Sogleich hat die HHU mit den darauf basierenden Optimierungsmaßnahmen begonnen. Diese fanden ebenfalls Eingang in die neuen Frauenförderpläne der HHU, welche am 18.12.2012 vom Senat verabschiedet wurden.¹⁰ Am 01.09.2012 wurde ein Prorektorat für Studienqualität und Gleichstellung eingerichtet. Das neu geschaffene Doppelressort ermöglicht die Verknüpfung von Handlungsfeldern, die für die aktuelle Hochschulentwicklung von zentraler Bedeutung sind: Optimierung der universitären Ausbildung und infrastrukturelle Maßnahmen im Sinne der Stabilisierung und des weiteren Ausbaus von Geschlechtergerechtigkeit, Familienfreundlichkeit und Diversity als wesentlichen Koordinaten für den akademischen Alltag der HHU. Das Doppelressort fördert die Kooperation mit den Gleichstellungsakteur/innen auf allen Ebenen der Universität wie auch die umfassende Sensibilisierung für Diversity-Aspekte, um neue Handlungsfelder zu definieren und den Wettbewerbsvorteil der HHU auszubauen. Im Zuge der Einrichtung einer direkt am Leitungsgremium angesiedelten Stabsstelle ist es gelungen, die Gleichstellungsarbeit als zentrale Aufgabe der Führungsebene zu verstetigen. Die neu gewählte Prorektorin hat sich in den ersten Monaten ihrer Amtszeit u.a. der Endredaktion des Frauenförderrahmenplans sowie der Vorbereitung der im Frühjahr 2013 anstehenden Klassifizierungen und Zertifizierungen gewidmet. Hierbei handelt es sich um den „Abschlussbericht zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG“, den Zwischenbericht für das „audit familiengerechte hochschule“ und die erneute Bewerbung um das „TOTAL E-QUALITY-Prädikat“. Für die HHU stellt mithin die Überprüfung ihrer Arbeit für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit sowie die Sicherung ihrer Standards in diesem Bereich ein stets aktuelles und wichtiges Anliegen dar. Am 13.12.2012 wurde vom Rektorat eine Kindertagesstätte für Kleinstkinder der Beschäftigten beschlossen, die in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Arbeiterwohlfahrt gebaut wird. Der Baubeginn ist geplant für Mitte des Jahres 2014 (Fertigstellung 2015).¹¹

¹⁰ http://www.uni-duesseldorf.de/HHU/RS/Meldungen_Dokumente/Rektorat/20130502_2013_04_24_AB_7.pdf

¹¹ Zum geplanten Betriebskindergarten siehe auch Abschnitt 7.2.7.



Infrastruktur: Chancen und Risiken

7. Infrastruktur: Chancen und Risiken

7.1 Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP)

Im Jahr 2010 wurde die Hochschulstandort-Entwicklungsplanung (HSEP) für den Campus der HHU verabschiedet. In dieser HSEP wurden u.a. die Prioritäten und die Reihenfolge der baulichen Entwicklungsplanung der Hochschulimmobilien definiert. Aufgrund der im Jahr 2011 bekannt gewordenen PCB-Belastung der Gebäude im 23er-Gebäudebereich muss derzeit die Reihenfolge der baulichen Entwicklungsplanung neu geordnet werden. Dazu haben die HHU und der BLB NRW die teilweise Aktualisierung der HSEP 2010 beauftragt.

Der Fokus der Bearbeitung liegt jetzt mit Blick auf die Bauablauf- und Belegungsplanung auf dem 23er-Gebäudebereich, da aufgrund der PCB-Problematik die Unterbringung der Nutzer in PCB-freien Räumen mittelfristig erfolgen muss. Die Änderung der Reihenfolge der Sanierung von Gebäuden hat auch Auswirkungen auf die Gebäudebereiche 24, 25 und 26, so dass auch die Bauablauf- und Belegungsplanung für die Immobilien angepasst werden muss.

Der Abschluss der Aktualisierung der HSEP 2013 ist für den Sommer 2013 geplant.

7.2 Bauliche Infrastruktur

Basierend auf den strategischen Zielen der HHU wird die Entwicklung der baulichen Infrastruktur den Anforderungen aus dem Hochschulentwicklungsplan (HEP) laufend angepasst. Hieraus leiten sich derzeit folgende bauliche Maßnahmen ab:

Maßnahme	Kosten in EUR Mio.	Stand ¹²	Finanzierung
Ersatzneubau (ENB) 26.00 – Biologie	100,0	LP 3	Land NRW, BLB, HHU
Neubau Biowissenschaften	33,0	LP 3	Mietliste NRW, HHU
Modernisierung Hörsäle 3A-3D	10,0	LP 8	Land NRW, BLB, HHU
Neubau SSC	10,0	LP 6	HHU
Modernisierung Technikzentrale	9,0	LP 4	Land NRW, BLB, UKD, Studentenwerk
Neubau ZSL	27,0	LP 3	Bund, Land NRW, HHU
Betriebskindergarten	2,0	LP 2	HHU
Haus der Universität	1,2 ¹³	LP 8	HHU

7.2.1 Ersatzneubau 26.00

Bei dem Ersatzneubau 26.00 handelt es sich um zwei durch Brücken miteinander verbundene U-förmige und 6-geschossige Gebäudekomplexe mit einer

¹² Stand nach Leistungsphasen der HOAI.

¹³ inklusive Ersteinrichtung.

Gesamtnutzfläche von rund 15.000 qm, bestehend aus Laboren, Seminarräumen, Praktikumsräumen, Büros, Hörsälen und Kommunikationszonen. Hinzu kommt das eingeschossige zentrale Chemikalienlager (ZCL) im Bereich des Anlieferhofes sowie die Technikzentrale im südlichen Campusbereich. Die Finanzierung erfolgt über das Hochschulmodernisierungsprogramm (HMoP) des Landes NRW unter finanzieller Beteiligung (6%) der Hochschule. In den Gebäuden werden 16 von 24 Arbeitsgruppen der wissenschaftlichen Einrichtung Biologie untergebracht. Neue Gebäudetechniken, klare Gliederung und Verortung der Arbeitsgruppen sowie kurze Wege werden die Situation für Forschung und Lehre weiter verbessern.

7.2.2 Neubau Biowissenschaften

Der Neubau Biowissenschaften schließt sich im südlichen Bereich unmittelbar an den Ersatzneubau 26.00 an und ist durch Brücken mit diesem verbunden. In dem 5-geschossigen Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von rund 5.000 qm werden 6 von 24 Arbeitsgruppen der wissenschaftlichen Einrichtung Biologie untergebracht.

Die Finanzierung erfolgt über die Mietliste des Landes NRW unter finanzieller Beteiligung (6%) der Hochschule. Durch die räumliche Nähe und Anbindung an den Ersatzneubau 26.00 entsteht ein innovativer, technisch moderner und klar strukturierter Gebäudekomplex für die wissenschaftliche Einrichtung Biologie, der zu einer enormen Verbesserung für Forschung und Lehre führen wird.

7.2.3 Modernisierung der Hörsäle 3 A-D

Mit der Bauausführung des HMoP-Projektes wurde im April 2012 begonnen. Nach der Schadstoffentsorgung und den in Teilbereichen durchgeführten Abbruchmaßnahmen ist der Rohbau zwischenzeitlich wieder durch die äußere Hülle (Dach, Fassade) geschlossen worden. Innen sind die Grobmontagen der TGA abgeschlossen, und z. Zt. erfolgen die Feinmontagen. Die allgemeinen Ausbaugewerke befinden sich in der Ausführung.

Aus heutiger Sicht wird die Übergabe des fertigen Bauvorhabens wie geplant am 30.09.2013 erfolgen. Damit würden die Hörsäle pünktlich zum Wintersemester 2013/2014 für den Lehrbetrieb zur Verfügung stehen.

7.2.4 Neubau Studierenden Service Center (SSC)

Im Februar 2013 wurde mit dem Bau des Studierenden Service Centers durch den BLB NRW begonnen. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme im Jahr 2014

wird die HHU über eine zentrale und funktionsoptimierte Anlaufstelle für alle Studierenden und Studieninteressierten verfügen.

In dem neuen SSC soll ein abteilungsübergreifender Servicebereich (Front-Office), ein Back-Office sowie ein vorgelagerter Info Point eingerichtet werden, so dass den Besuchern des SSC jeweils ein persönlicher Ansprechpartner zugeordnet und das erfolgreiche Prinzip „one face to the customer“ umgesetzt werden kann. Dieses ermöglicht den Studierenden und Studieninteressierten die zeitnahe Erledigung einer möglichst großen Anzahl von Anliegen.

Neben den administrativen Funktionen und Serviceleistungen wird eine variable multifunktionale Fläche als Aufenthaltsbereich für Studierende bzw. für Veranstaltungen eingerichtet mit dem Ziel, den Campus zu beleben und die Attraktivität der HHU weiter zu steigern.

7.2.5 Sanierung und Modernisierung der Technikzentrale

Die Technische Zentrale versorgt den Campus der HHU sowie den Gebäudebereich 22.00 des UKD (Vorklinik) und das Studentenwerk mit Strom, Kälte, Wasser und Druckluft. Da Teilbereiche der Anlagen wie beispielsweise die zentrale Stromversorgung ein Betriebsalter von rund 40 Jahren aufweisen, die Ersatzteilbeschaffung nicht mehr sichergestellt ist und verschärfte gesetzliche Umweltauflagen (FCKW-haltige Kältemittel) nicht mehr erfüllt werden, ist die zeitnahe und umfangreiche Sanierung der Technikzentrale unumgänglich. Die Finanzierungszusagen der angeschlossenen Verbraucher (UKD, StWD, HHU), des Eigentümers BLB NRW sowie des Landes NRW liegen vor, so dass mit der Umsetzung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme begonnen wurde.

7.2.6 Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften (ZSL)

Das Land NRW hat im Januar 2013 einen gemeinsamen Vollertrag der HHU und des UKD zur Begutachtung eines Forschungsbaus nach Art. 91 b Grundgesetz für das „Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften“ für die Förderphase 2014 ff. befürwortend dem Wissenschaftsrat vorgelegt. Das neu einzurichtende ZSL basiert auf dem Exzellenzcluster CEPLAS, geht im Bereich synthetisch-biologischer Ansätze jedoch weit über dessen Fünfjahresperspektive hinaus und definiert langfristig durch die Vereinigung von grüner und weißer Biotechnologie die strategische Schwerpunktbildung im Bereich der Lebenswissenschaften der HHU. Der Wissenschaftsrat hat sich am 29.4.2013 für eine Förderung des ZSL ausgesprochen.

Das ZSL soll eine Gesamtfläche von 3.971 qm umfassen und in exponierter Lage in der geographischen Mitte des Campus der HHU errichtet werden, welches im wirtschaftlichen Eigentum des UKD steht. Der offizielle schriftliche Entscheid über den Antrag steht noch aus. Im Erfolgsfall ist die Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 2016 angestrebt.

7.2.7 Betriebskindergarten

Gemeinsam mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Arbeiterwohlfahrt wird die HHU auf dem Campus in ehemaligen Dienstwohnungsgebäuden einen neuen Kindergarten mit 80 Betreuungsplätzen schaffen. Die Inbetriebnahme des Kindergartens ist im Jahr 2015 vorgesehen.

7.2.8 Haus der Universität

Das Haus der Universität in der Stadt befindet sich als denkmalgeschütztes Objekt in zentraler Lage des Düsseldorfer Stadtkerns, am Shadowplatz 14. Als „Haus der Begegnung, der Wissenschaft und des Wissens“ wird in diesem Projekt u.a. das Ziel verfolgt, die Universität in die unmittelbare Nähe der Bürgerinnen und Bürger zu führen.

Die umfangreichen Änderungs- und Renovierungsarbeiten erfolgen über die „Van-Meeteren-Stiftung“ und umfassen sämtliche Bereiche des Gebäudes, welches fünfgeschossig (inkl. Kellergeschoss) eine Gesamtfläche von ca. 1.600 qm aufweist. Der neu erstellte Vortragssaal im Erdgeschoss für ca. 170 Personen nimmt zukünftig eine zentrale Bedeutung neben den Büro- und Seminarräumen in den Obergeschossen (1. bis 3. OG) ein.

Die HHU beteiligt sich an den Umbauten / Herrichtungsarbeiten neben baulichen Anteilen (z.B. Teeküche, Beleuchtung, Einbauten) im Wesentlichen durch die Erstausrüstung mit der kompletten Medientechnik und dem Mobiliar.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist für September 2013 vorgesehen.

7.3 PCB-Problematik

Die im Jahr 2011 bekannt gewordene PCB-Problematik in fünf Gebäuden wird durch die HHU, den BLB NRW sowie von der HHU beauftragte externe Projektsteuerer und technische sowie arbeitsmedizinische Gutachter strukturiert abgewickelt. Mit der Aktualisierung der HSEP wird die Grundlage geschaffen, die Studierenden und Mitarbeiter der HHU mittelfristig in PCB-freien Räumen unterzubringen.

Die Ergebnisbelastung – insbesondere durch die erforderlichen organisatorischen und baulichen Interimsmaßnahmen – belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf ca. TEUR 180.

Darüber hinaus wurde eine in 2011 gebildete Rückstellung i. H. v. TEUR 820 voll in Anspruch genommen. Unter der Voraussetzung, dass sich der BLB NRW in seiner Funktion als Eigentümer und das Land NRW als Träger der HHU nicht an den Kosten zur Beseitigung der PCB-Belastung beteiligen, ist in 2013 nochmals von Kosten i. H. v. rd. EUR 1 Mio. auszugehen.

7.4 Bauordnungsrechtliche Mängel Brandschutz

Für die Gebäudekomplexe 25 und 26 sind der HHU im Jahr 2012 durch den Eigentümer BLB NRW bauordnungsrechtliche Mängel in Bezug auf den Brandschutz mitgeteilt geworden. Dies führt zu einer Behinderung notwendiger Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten, insbesondere bei Berufungsbaumaßnahmen, Umbaumaßnahmen für die Inbetriebnahme von Großgeräten und von Drittmittelprojekten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Finanzielle Mehraufwendungen werden für zukünftige Baumaßnahmen in den nächsten Jahren (ab 2013) anfallen. Weiterhin werden sich Ausführungszeiträume verlängern, und es müssen Rotations- bzw. Interimsflächen im Labor- und Bürobereich bereitgestellt werden, um die Durchführung von Forschung und Lehre sicherzustellen.

7.5 Betriebskostenzuschuss Land NRW für Gebäudebewirtschaftung

Die gestiegenen Bewirtschaftungskosten (vor allem Energien) wurden bei der Festlegung des Betriebskostenzuschusses im Rahmen der Aufstellung der Haushaltspläne des Landes NRW bisher nicht berücksichtigt. Das derzeitige Defizit bei den Bewirtschaftungskosten beläuft sich auf rund EUR 9,4 Mio. p.a. Dieses Defizit errechnet sich aus den ermittelten Betriebskosten abzüglich der vom Land zur Verfügung gestellten Finanzmittel für die Bewirtschaftung. Sollten die Bewirtschaftungskosten und damit einhergehend die Energiekosten weiterhin nicht in ausreichendem Maße durch Haushaltsmittel gedeckt werden, wird dies zwangsläufig zu Lasten der Kernaufgaben Lehre und Forschung gehen.

7.6 Baurisiken

Die Risiken aus der Realisierung der laufenden und/oder geplanten Bauvorhaben betreffen im Wesentlichen mögliche Kostensteigerungen (z.B. infolge von Baugrundrisiken, Entwicklung Baupreisindex), zeitliche Verzögerungen hinsichtlich der Fertigstellung, die Sicherstellung der Finanzierung (z.B. finanzielle Beteiligung des UKD an der Modernisierung der Technikzentrale) sowie die vollumfängliche Umsetzung der für Forschung und Lehre erforderlichen Qualitäten. Entscheidend für die Minimierung von Risiken und die nachhaltig erfolgreiche Abwicklung der Bauprojekte ist die Qualität

der Planung und Bauausführung des Eigentümers BLB NRW sowie die Fortschreibung des qualifizierten Auf- und Ausbaus der Abteilung D 6.1 (Planen und Bauen) im Dezernat 6 Gebäudemanagement.



Anhang

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung

A K T I V A	31.12.2012		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2012	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Nettoposition	56.564.902,75	56.564.902,75
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.030.284,73		1.424.434,72		II. Gewinnrücklagen	2.803.300,43	2.803.300,43
2. Geleistete Anzahlungen	1.676.475,78	2.706.760,51	0,00	1.424.434,72	III. Bilanzgewinn	661.554,74	179.263,80
II. Sachanlagen						60.029.757,92	59.547.466,98
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.452.805,89		25.648.946,89		B. SONDERPOSTEN		
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.727.732,65		32.244.186,66		1. Sonderposten für Schenkungen	24.709.500,00	26.012.790,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.305.445,00		11.780.344,90		2. Sonderposten für rechtlich unselbstständige Stiftungen	4.904.604,45	4.615.793,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.469.867,05	77.955.850,59	2.751.619,80	72.425.098,25		29.614.104,45	30.628.583,00
III. Finanzanlagen					C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170.762,55		120.762,55		Sonstige Rückstellungen	9.024.104,00	8.745.650,00
2. Beteiligungen	73.900,00		73.900,00		D. VERBINDLICHKEITEN		
3. Sondervermögen für rechtlich unselbstständige Stiftungen	4.904.604,45	5.149.267,00	4.615.793,00	4.810.455,55	1. Erhaltene Anzahlungen	5.715.315,04	5.150.160,00
		85.811.878,10		78.659.988,52	2. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	19.397.545,27	32.929.360,10
B. UMLAUFVERMÖGEN					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.732.668,66	7.025.116,02
I. Vorräte					4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.370.498,95	707.810,69
Unfertige Leistungen		4.949.512,12		4.244.749,06	- davon aus Steuern: EUR 282.502,23 (Vorjahr: EUR 85.650,67)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						33.216.027,92	45.812.446,81
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	14.368.865,84		34.779.043,36				
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.655.480,19		3.174.845,35				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	481.625,47	18.505.971,50	242.652,08	38.196.540,79			
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		175.232,58		175.232,58			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
		19.099.052,29		21.585.961,19			
		42.729.768,49		64.202.483,62			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
		3.342.347,70		1.871.674,65			
		131.883.994,29		144.734.146,79		131.883.994,29	144.734.146,79

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus der Hochschultätigkeit				
a) Erträge aus Zuschüssen des Landes	131.574.133,68		130.407.981,57	
b) Erträge aus sonstigen Zuwendungen/Zuweisungen des Landes/der öffentlichen Hand sowie anderer Geldgeber	66.524.250,64		50.717.196,58	
c) Erträge aus durchlaufenden Posten von Zuschüssen, Zuweisungen und Investitionszuschüssen	114.270.600,00	312.368.984,32	114.373.000,00	295.498.178,15
2. Entgelte, Gebühren und Sanktionen		878.449,23		8.439.964,04
3. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		704.763,06		138.436,14
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.334.551,60		13.626.686,75
5. Materialaufwand				
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	4.787.275,76		4.949.663,48	
b) Aufwand für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	53.062.177,97		50.919.083,85	
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.372.008,16	70.221.461,89	16.745.738,53	72.614.485,86
6. Personalaufwand				
a) Vergütungen und Bezüge	95.917.839,07		87.260.232,24	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 4.232.603,00 (Vorjahr: EUR 3.818.492,00)	18.632.463,77	114.550.302,84	16.905.776,28	104.166.008,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.264.855,88		9.920.890,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Aufwendungen aus durchlaufenden Posten von Zuschüssen, Zuweisungen und Investitionszuschüssen	114.270.600,00		114.373.000,00	
b) Gebühren und Beiträge	466.143,64		1.345.210,76	
c) Fuhrpark	44.459,52		42.238,37	
d) Bürobedarf	1.869.654,78		1.770.428,05	
e) Reisekosten, Personalnebenkosten	3.555.810,59		3.875.539,97	
f) Übrige	11.595.757,08	131.802.425,61	9.933.535,45	131.339.952,60
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen (EUR 0,00)		16.835,00		0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		84.245,21		580.683,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		44.307,24		29.231,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		504.474,96		213.379,87
13. Sonstige Steuern		22.184,02		34.116,07
14. Erträge aus Stiftungen	436.831,15		146.141,85	
15. Aufwendungen aus Stiftungen	148.019,70		185.307,53	
16. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für rechtlich unselbständige Stiftungen	0,00		39.165,68	
17. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen	288.811,45		0,00	
18. Treuhandergebnis		0,00		0,00
19. Jahresüberschuss		482.290,94		179.263,80
20. Gewinnvortrag		179.263,80		2.803.300,43
21. Zuführung zu Gewinnrücklagen		0,00		-2.803.300,43
22. Bilanzgewinn		661.554,74		179.263,80



Statistischer Anhang

Studierende
Personal
Erfindungen/Patente

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<u>Studierende</u>	
Studierende als Personen	II
Studierende als Fachfälle	III
Zeitreihe Personen	IV
Zeitreihe Fachfälle	V
Grafik Zeitreihe Personen	VI
Weiterbildungsstudiengänge	VII
<u>Personal</u>	
Personal aus Haushaltsmitteln	IX
Personal aus Drittmitteln	X
Übersicht Berufungen	XI
<u>Erfindungen/Patente</u>	
Erfindungsmeldungen	XIII
Inanspruchnahmen, Patenterstanmeldungen, Erteilte Patente	XIII
Ausgründungen	XIII

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der HHU unter der Rubrik „Statistiken“:

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehend/statistiken-zahlen-und-fakten/die-universitaet-in-zahlen.html>



Studierende

Studierende insgesamt (Personen), WS 2012/2013

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Promotion	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft				2			24	26
Anglistik und Amerikanistik		691		19	100		48	858
Erziehungswissenschaft							5	5
European Studies					32			32
Germanistik		1.130		39	228		143	1.540
Geschichte		982		17	132		93	1.224
Griechisch							2	2
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	351				30			381
Informationswissenschaft							9	9
Italienisch					2			2
Jiddistik					2		2	4
Jüdische Studien		224			3		8	235
Kommunikations- und Medienwissenschaft							12	12
Kunstgeschichte		350		12	115		52	529
Latein				2			2	4
Linguistik	275				37			312
Literaturübersetzen			55		29		1	85
Medien- und Kulturwissenschaft	397						35	432
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					119			119
Medienwissenschaft							2	2
Modernes Japan		385		6	38		16	445
Philosophie		566		9	36		46	657
Politische Kommunikation					67			67
Politikwissenschaft							20	20
Psychologie (Phil.-Fak.)							1	1
Romanistik		967		6	42		28	1.043
Sozialwissenschaften	636				79		2	717
Soziologie							17	17
The Americas - Las Américas - Les Amériques					14			14
Philosophische Fakultät	1.659	5.295	55	112	1.105		568	8.794
Rechtswissenschaft						1.494	188	1.682
Juristische Fakultät						1.494	188	1.682
Betriebswirtschaftslehre	726				253		58	1.037
Volkswirtschaftslehre	243				37		4	284
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	969				290		62	1.321
Biochemie	160				63		61	284
Biologie	1.101		89		171		405	1.766
Chemie	426		65		94		172	757
Geographie							6	6
Informatik	1.213				105		48	1.366
Mathematik und Anwendungsgebiete	921		52		41		17	1.031
Medizinische Physik	149				33			182
Pharmazie						646	91	737
Physik	670		21		43		73	807
Psychologie	516		73		173		73	835
Wirtschaftschemie	255		37		54		5	351
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	5.411		337		777	646	951	8.122
Medizin						2.712	159	2.871
Public Health				16			2	18
Toxikologie					40			40
Zahnmedizin						343	30	373
Medizinische Fakultät				16	40	3.055	191	3.302
Hochschule	8.039	5.295	392	128	2.212	5.195	1.960	23.221
Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU*								210
Hochschule GESAMT	8.039	5.295	392	128	2.212	5.195	1.960	23.431
Frauenanteil (in %)	51,7	67,6	49,0	66,4	62,7	63,7	51,0	59,1
Anteil ausländischer Studierender (in %)	10,7	10,1	16,6	15,6	14,2	13,3	15,2	12,7
Fachfälle**	8.218	10.746	408	342	2.296	5.203	2.038	29.500

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

* 193 ordentlich Studierende mit Abschluss im Ausland, 10 ordentlich Studierende, die keinen Abschluss anstreben, 7 ordentlich Studierende, die nicht an der HHU studieren.

** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU

Studierende insgesamt (Fachfälle), WS 2012/2013

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Promotion	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft				10			25	35
Anglistik und Amerikanistik		1.613		69	103		54	1.839
Antike Kultur		243						243
Erziehungswissenschaft							9	9
European Studies					32			32
Germanistik		2.171		106	230		156	2.663
Geschichte		1.601		49	134		103	1.887
Griechisch							3	3
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	362				34			396
Informationswissenschaft		230					14	244
Italienisch					2			2
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur		72		1				73
Jiddistik					4		2	6
Jüdische Studien		276		2	3		8	289
Kommunikations- und Medienwissenschaft		237					13	250
Kunstgeschichte		469		17	117		52	655
Latein				2			4	6
Linguistik	278	232			38			548
Literaturübersetzen			55		30		1	86
Medien- und Kulturwissenschaft	400						35	435
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					124			124
Medienwissenschaft		3					4	7
Modernes Japan		550		10	39		16	615
Musikwissenschaft		227		2				229
Philosophie		1.039		22	41		51	1.153
Politische Kommunikation					67			67
Politikwissenschaft		240		13			24	277
Psychologie (Phil.-Fak.)							5	5
Romanistik		1.325		20	43		30	1.418
Sozialwissenschaften	637				79		2	718
Soziologie		218		3			22	243
Sport							1	1
The Americas - Las Américas - Les Amériques					14			14
Philosophische Fakultät	1.677	10.746	55	326	1.134		634	14.572
Rechtswissenschaft						1.499	188	1.687
Juristische Fakultät						1.499	188	1.687
Betriebswirtschaftslehre	729				255		58	1.042
Volkswirtschaftslehre	243				40		4	287
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	972				295		62	1.329
Biochemie	160				63		61	284
Biologie	1.105		93		179		405	1.782
Chemie	441		70		103		176	790
Geographie							6	6
Informatik	1.259				120		50	1.429
Mathematik und Anwendungsgebiete	971		58		44		18	1.091
Medizinische Physik	150				37			187
Pharmazie						646	91	737
Physik	709		22		48		76	855
Psychologie	518		73		179		73	843
Wirtschaftschemie	256		37		54		5	352
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	5.569		353		827	646	961	8.356
Medizin						2.714	160	2.874
Public Health				16			2	18
Toxikologie					40			40
Zahnmedizin						344	31	375
Medizinische Fakultät				16	40	3.058	193	3.307
Hochschule	8.218	10.746	408	342	2.296	5.203	2.038	29.251
Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU*								249
Hochschule GESAMT	8.218	10.746	408	342	2.296	5.203	2.038	29.500
Frauenanteil (in %)	51,3	67,2	48,2	68,7	62,3	63,7	50,5	60,4
Anteil ausländischer Studierender (in %)	10,8	10,2	16,9	18,4	14,1	13,3	14,9	12,4
Personen**	8.039	5.295	392	128	2.212	5.195	1.960	23.431

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

* 207 ordentlich Studierende mit Abschluss im Ausland, 10 ordentlich Studierende, die keinen Abschluss anstreben, 32 ordentlich Studierende, die nicht an der HHU studieren.

** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU

Studierende insgesamt (Personen), WS 2012/2013 - Zeitreihe

	WS 2007/2008	WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	134	112	91	72	63	26
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	693	614	699	710	840	858
Erziehungswissenschaft	102	42	16	10	7	5
European Studies			21	26	30	32
Germanistik	1.880	1.674	1.556	1.428	1.507	1.540
Geschichte	804	794	737	814	1.249	1.224
Griechisch	5	4	4	3	4	2
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	15	94	107	114	412	381
Informationswissenschaft	80	18	14	11	9	9
Italienisch					3	2
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur						
Jiddistik			1	2	3	4
Jüdische Studien	40	42	44	47	84	235
Kommunikations- und Medienwissenschaft	3	7	7	9	8	12
Kunstgeschichte	318	332	370	386	445	529
Latein	17	12	9	4	4	4
Linguistik	89	98	144	172	247	312
Literaturübersetzen	147	116	92	89	88	85
Medien- und Kulturwissenschaft	262	241	285	323	381	432
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	92	89	78	72	91	119
Medienwissenschaft	11	10	7	2	2	2
Modernes Japan	316	356	422	405	419	445
Musikwissenschaft						
Philosophie	337	356	429	410	746	657
Politische Kommunikation	15	44	43	59	69	67
Politikwissenschaft	34	13	18	17	17	20
Psychologie (Phil.-Fak.)	1	1	2	1	1	1
Romanistik	391	423	450	429	615	1.043
Sozialwissenschaften	429	383	427	490	582	717
Soziologie	68	39	18	10	11	17
Sport	17	3	2			
The Americas - Las Américas - Les Amériques	11	14	15	20	22	14
Philosophische Fakultät	6.311	5.931	6.108	6.135	7.959	8.794
Rechtswissenschaft	1.359	1.357	1.406	1.433	1.574	1.682
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	6	2	1	1	1	
Juristische Fakultät	1.365	1.359	1.407	1.434	1.575	1.682
Betriebswirtschaftslehre	1.027	960	936	903	1.009	1.037
Volkswirtschaftslehre				70	169	284
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.027	960	936	973	1.178	1.321
Biochemie	133	142	167	194	246	284
Biologie	1.405	1.388	1.639	1.617	1.686	1.766
Chemie	485	503	514	543	734	757
Geographie	50	23	17	9	6	6
Informatik	590	591	578	577	758	1.366
Mathematik und Anwendungsgebiete	374	377	410	395	593	1.031
Medizinische Physik	33	65	93	127	147	182
Pharmazie	598	605	610	627	687	737
Physik	252	271	282	308	422	807
Psychologie	468	534	554	590	842	835
Wirtschaftschemie	252	264	288	316	337	351
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	4.640	4.763	5.152	5.303	6.458	8.122
Medizin	2.474	2.502	2.527	2.599	2.743	2.871
Public Health	66	47	36	23	20	18
Toxikologie			13	27	41	40
Zahnmedizin	380	369	358	355	365	373
Medizinische Fakultät	2.920	2.918	2.934	3.004	3.169	3.302
Hochschule	16.263	15.931	16.537	16.849	20.339	23.221
Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU*	142	127	179	164	182	210
Hochschule GESAMT	16.405	16.058	16.716	17.013	20.521	23.431
Frauenanteil (in %)	58,1	58,9	59,5	59,4	59,2	59,1
Anteil ausländischer Studierender (in %)	16,7	16,3	15,6	14,7	13,7	12,7
Fachfälle**	24.079	22.545	22.634	22.246	26.696	29.500

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU

Studierende insgesamt (Fachfälle), WS 2012/2013 - Zeitreihe

	WS 2007/2008	WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	358	290	213	150	117	35
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	1.803	1.541	1.700	1.469	1.804	1.839
Antike Kultur	182	226	163	168	227	243
Erziehungswissenschaft	208	54	22	14	11	9
European Studies			21	26	30	32
Germanistik	3.720	3.097	2.825	2.545	2.812	2.663
Geschichte	1.708	1.677	1.565	1.501	2.005	1.887
Griechisch	18	13	10	6	5	3
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	82	96	110	117	427	396
Informationswissenschaft	355	258	202	155	182	244
Italienisch					3	2
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur	50	51	43	40	57	73
Jiddistik			1	3	5	6
Jüdische Studien	69	74	75	82	131	289
Kommunikations- und Medienwissenschaft	116	117	144	161	211	250
Kunstgeschichte	468	462	482	496	569	655
Latein	58	26	20	14	12	6
Linguistik	158	171	243	290	366	548
Literaturübersetzen	152	120	93	90	88	86
Medien- und Kulturwissenschaft	263	243	286	324	382	435
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	93	89	80	75	94	124
Medienwissenschaft	204	142	22	9	9	7
Modernes Japan	443	480	570	553	591	615
Musikwissenschaft	129	151	131	147	217	229
Philosophie	856	868	876	823	1.250	1.153
Politische Kommunikation	34	44	43	59	69	67
Politikwissenschaft	388	306	269	275	286	277
Psychologie (Phil.-Fak.)	58	11	9	6	5	5
Romanistik	846	834	800	732	965	1.418
Sozialwissenschaften	432	384	428	491	562	718
Soziologie	318	254	224	205	239	243
Sport	47	4	3	1	1	1
The Americas - Las Américas - Les Amériques	11	14	15	20	23	14
Philosophische Fakultät	13.627	12.097	11.688	11.047	13.778	14.572
Rechtswissenschaft	1.368	1.364	1.411	1.438	1.579	1.687
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	7	3	1	1	1	
Juristische Fakultät	1.375	1.367	1.412	1.439	1.580	1.687
Betriebswirtschaftslehre	1.042	969	945	913	1.017	1.042
Volkswirtschaftslehre				71	174	287
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.042	969	945	984	1.191	1.329
Biochemie	134	144	169	195	247	284
Biologie	1.432	1.400	1.650	1.626	1.697	1.782
Chemie	546	554	551	584	769	790
Geographie	67	28	20	10	6	6
Informatik	613	622	610	618	806	1.429
Mathematik und Anwendungsgebiete	434	422	455	447	659	1.091
Medizinische Physik	35	65	94	129	149	187
Pharmazie	606	612	615	631	688	737
Physik	273	287	301	327	462	855
Psychologie	473	535	557	597	849	843
Wirtschaftschemie	259	274	292	319	338	352
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	4.872	4.943	5.314	5.483	6.670	8.356
Medizin	2.482	2.510	2.531	2.604	2.747	2.874
Public Health	66	47	36	23	20	18
Toxikologie			13	27	41	40
Zahnmedizin	380	370	360	357	367	375
Medizinische Fakultät	2.928	2.927	2.940	3.011	3.175	3.307
Hochschule	23.844	22.303	22.299	21.964	26.394	29.251
Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU	235	242	335	282	302	249
Hochschule GESAMT	24.079	22.545	22.634	22.246	26.696	29.500
Frauenanteil (in %)	60,1	60,7	60,9	60,6	60,1	60,4
Anteil ausländischer Studierender (in %)	17,1	16,9	15,9	14,9	13,5	12,4
Personen**	16.405	16.058	16.716	17.013	20.521	23.431

Anmerkungen:

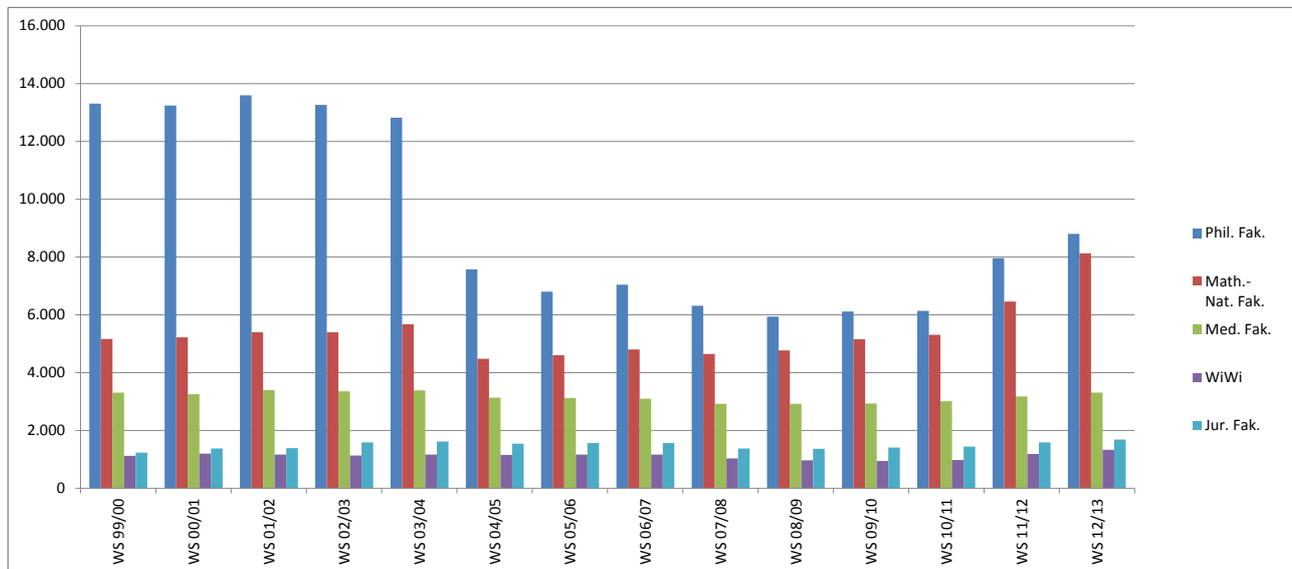
Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU

Studierende insgesamt (Personen), WS 2012/2013 - Grafik

	Philosophische Fakultät	Mathematisch Naturwiss. Fakultät	Medizinische Fakultät	Wirtschaftswiss. Fakultät	Juristische Fakultät	Gesamt
Semester						
WS 1999/2000	13.305	5.162	3.308	1.121	1.226	24.122
WS 2000/2001	13.241	5.214	3.252	1.194	1.371	24.272
WS 2001/2002	13.596	5.393	3.393	1.158	1.386	24.926
WS 2002/2003	13.257	5.396	3.351	1.129	1.583	24.716
WS 2003/2004	12.814	5.674	3.381	1.165	1.609	24.643
WS 2004/2005	7.574	4.472	3.132	1.146	1.531	17.855
WS 2005/2006	6.800	4.600	3.118	1.156	1.553	17.227
WS 2006/2007	7.045	4.796	3.095	1.162	1.554	17.652
WS 2007/2008	6.311	4.640	2.920	1.027	1.365	16.263
WS 2008/2009	5.931	4.763	2.918	960	1.359	15.931
WS 2009/2010	6.108	5.152	2.934	936	1.407	16.537
WS 2010/2011	6.135	5.303	3.004	973	1.434	16.849
WS 2011/2012	7.959	6.458	3.169	1.178	1.575	20.339
WS 2012/2013	8.794	8.122	3.302	1.321	1.682	23.221
Hochschule GESAMT						

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
Summe ohne Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU



Studierende in Weiterbildungsstudiengängen

		WS 2007/2008	WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013
Studienfach							
Gewerblicher Rechtsschutz (Master)	insgesamt	19	16	21	20	15	20
	<i>(Studienbeginn WS 2001/2002)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	10	10	10	5	6	7
Informationsrecht (Master)	insgesamt	19	18	0	15	20	20
	<i>(Studienbeginn WS 2004/2005)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	8	7	0	8	8	11
Medizinrecht (Master)	insgesamt	26	25	13	16	23	25
	<i>(Studienbeginn WS 2007/2008)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	13	16	9	10	17	15
Public Health * (Master)	insgesamt	-	30	51	69	81	91
	<i>(Studienbeginn WS 2008/2009)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	-	20	39	55	62	74
GESAMT		64	89	85	120	139	156

Anmerkungen:

* Bis zum WS 2007/2008 war dies ein Zusatzstudiengang mit dem Abschluss Magister



Personal

Beschäftigte aus Haushaltsmitteln (Stand: 01.12.2012)

	Prof. C4 / W3	Prof. C3 / C2 / W2	Junioprofessor / W1	wiss. Assistent C1	wiss. Mitarbeiter a.Z.	wiss. Mitarbeiter a. Dauer	wiss. Personal	Nichtwissenschaftliche s Personal	Summe	davon Teilzeit
Institut/Einrichtung										
Anglistik und Amerikanistik	3	2			9	7	21	5	26	14
Germanistik	4		2		8	8	22	7	29	10
Geschichtswissenschaften	5	1			12	3	21	5	26	7
Jüdische Studien	1	2			3	1	7	2	9	3
Klassische Philologie	2		1		1		4	1	5	1
Kunstgeschichte	1	1	1		6	1	10	1	11	3
Medien- und Kulturwissenschaft		1	1		2	3	7		7	2
Modernes Japan	2	1			6	3	12	1	13	5
Philosophie	2	2			6	2	12	3	15	6
Romanistik	3	1	1		11	13	29	6	35	15
Sozialwissenschaften	6	4			13	10	33	11	44	21
Sprache und Information	3	1			12	3	19	5	24	10
Dekanat Philosophische Fakultät					1	2	3	6	9	6
Philosophische Fakultät	32	16	6		90	56	200	53	253	103
Jura	11	4	1	1	47		64	13	77	52
Dekanat Juristische Fakultät						2	2	2	4	4
Juristische Fakultät	11	4	1	1	47	2	66	15	81	56
Betriebswirtschaftslehre	8				23	1	32	8	40	23
Volkswirtschaftslehre	3	1	4		14	2	24	4	28	13
Dekanat Wirtschaftsw. Fakultät						3	3	2	5	2
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	11	1	4		37	6	59	14	73	38
Biologie	14	11	1		72	20	118	107	225	95
Chemie	10	3	2		80	15	110	71	181	95
Informatik	5	4	1		30		40	9	49	13
Mathematik und Anwendungsgebiete	5	5			22	2	34	7	41	15
Pharmazie	2	6			43	4	55	32	87	48
Physik	11	7	1		34	4	57	40	97	31
Psychologie	4	4			26	2	36	18	54	27
Dekanat Mathematisch-Naturw. Fakultät					1	3	4	4	8	1
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	51	40	5		308	50	454	288	742	325
Medizin	51	45			768	366	1.230	0	1.230	*
Zahnmedizin	3	1			31	12	47	0	47	*
Medizinische Fakultät	54	46	0		799	378	1.277	0	1.277	*
Fakultäten	159	107	16	1	1.281	492	2.056	370	2.426	522
Botanischer Garten						1	1	18	19	4
Studium Universale						1	1		1	
Universitätssprachenzentrum							0	2	2	1
Universitäts- und Landesbibliothek					7	14	21	128	149	53
Zentrum für Informations- und Medientechnologie					6	25	31	25	56	13
Zentrale Einrichtungen					13	41	54	173	227	71
Hochschulverwaltung								348	348	66
Hochschule GESAMT	159	107	16	1	1.294	533	2.110	891	3.001	659
davon weibliche Beschäftigte	19	24	5		604	194	846	562	1.408	467
Anteil weibliche Beschäftigte (in %)	11,9	22,4	31,3		46,7	36,4	40,1	63,1	46,9	70,9

Anmerkungen:

Zusätzliche Angaben ohne Medizinische Fakultät: 57 Auszubildende.
In den Summen der Fakultäten sind die Beschäftigten der Dekanate enthalten.
Höh. Dienst ULB/ZIM den wiss. Mitarbeitern zugeordnet
*Keine Angaben vorhanden.

Beschäftigte aus Mitteln Dritter (Stand: 01.12.2012)

Institut/Einrichtung	Wissenschaftliches Personal	davon aus Studienbeiträgen/QVM	Nichtwissenschaftliches Personal	Summe	Weibliche Beschäftigte	Teilzeit
Anglistik und Amerikanistik	20	5	2	22	17	13
Germanistik	31	11		31	18	17
Geschichtswissenschaften	17	6	1	18	7	9
Jüdische Studien			1	1	1	1
Klassische Philologie	2			2	1	1
Kunstgeschichte	11	1	2	13	10	5
Medien- und Kulturwissenschaft	19	2	1	20	13	15
Modernes Japan	6	4		6	5	6
Philosophie	19	3		19	1	9
Romanistik	8	2		8	5	6
Sozialwissenschaften	45	8	4	49	24	30
Sprache und Information	44	2	2	46	26	21
Dekanat Philosophische Fakultät	8	2	1	9	1	3
Philosophische Fakultät	230	46	14	244	129	136
Jura	64	29		93	25	59
Dekanat Juristische Fakultät	1	1		2		1
Juristische Fakultät	65	30	0	65	25	60
Betriebswirtschaftslehre	45	20		45	22	31
Volkswirtschaftslehre	22	5		22	9	11
Dekanat Wirtschaftsw. Fakultät	9	4		9	3	7
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	76	29	0	76	34	49
Biologie	151	1	14	165	88	121
Chemie	94	6	2	96	29	79
Informatik	13	1		13	5	2
Mathematik und Anwendungsgebiete	4	1		4	1	2
Pharmazie	37	3	1	38	19	34
Physik	53	2	3	56	12	39
Psychologie	27	1	1	28	20	19
Dekanat Mathematisch-Naturw. Fakultät	2			2	2	1
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	381	15	21	402	176	297
Medizin	323		203	526	351	373
Zahnmedizin	6		2	8	2	6
Medizinische Fakultät	329	0	205	534	353	379
Fakultäten	1.081	120	240	1.321	717	921
Studium Universale	1	1		1	1	
Universitätssprachenzentrum	1	1		1		
Universitäts- und Landesbibliothek	7		8	15	10	5
Zentrum für Informations- und Medientechnologie	1		1	2	1	1
Zentrale Einrichtungen	10	2	9	19	12	6
Hochschulverwaltung	0	0	40	40	31	12
Hochschule GESAMT	1.091	122	289	1.380	760	939
davon weibliche Beschäftigte	534	57	226	760		530
Anteil weibliche Beschäftigte (in %)	48,9	46,7	78,2	55,1		56,4

Anmerkungen:

In den Summen der Fakultäten sind die Beschäftigten der Dekanate enthalten.
HöH. Dienst ULB/ZIM den wiss. Mitarbeitern zugeordnet.

Berufungen

Jahr	Eingruppierung	Anzahl		Anzahl	
		Männlich	Weiblich	Gesamt	Frauenanteil in %
2008	W 3	9	1	10	10,0
	W 2	3	1	4	25,0
	W 1	0	1	1	100,0
	Gesamt	12	3	15	20,0
2009	W 3	5	0	5	0,0
	W 2	7	0	7	0,0
	W 1	3	2	5	40,0
	Gesamt	15	2	17	11,8
2010	W 3	14	6	20	30,0
	W 2	10	4	14	28,6
	W 1	3	0	3	0,0
	Gesamt	27	10	37	27,0
2011	W 3	8	1	9	11,1
	W 2	10	4	14	28,6
	W 1	0	1	1	100,0
	Gesamt	18	6	24	25,0
2012	W 3	9	0	9	0,0
	W 2	8	7	15	46,7
	W 1	7	8	15	53,3
	Gesamt	24	15	39	38,5
2008 - 2012 insgesamt		96	36	132	27,3

Anmerkungen:

Quellen: Dezernat Personal und Organisation, Dekanat der Medizinischen Fakultät

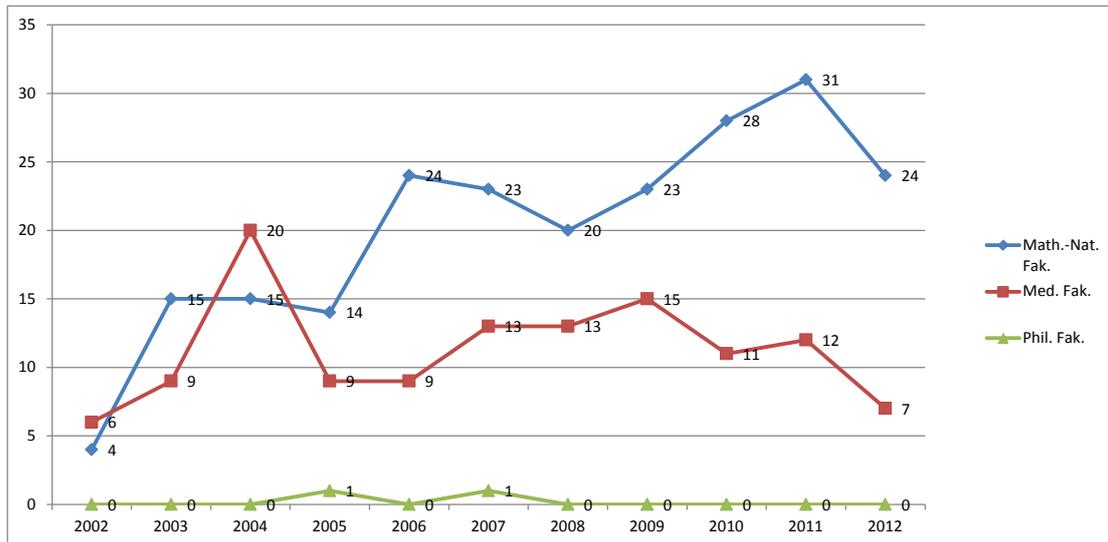
ein eigentlicher μ_n -äq. Morphismus

$$\overline{E} := \left(\sum_{\mathfrak{q}} (-1)^{\mathfrak{q}} R^{\mathfrak{q}} f_* E, \|\cdot\|_{\mathcal{L}^2}^2 \right) +$$

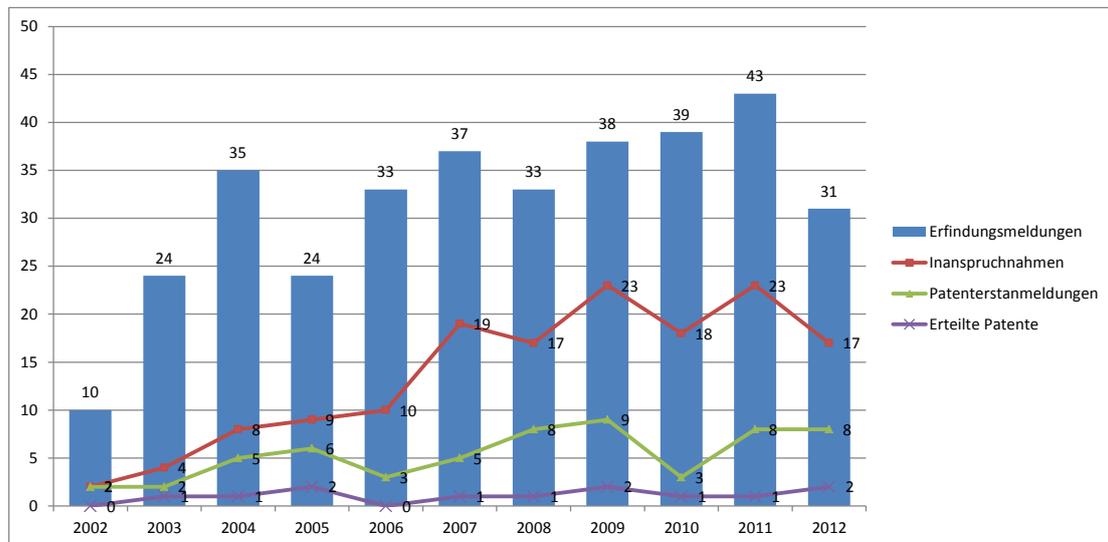
$$\frac{\overline{E}|_X^{\mu_n}}{\sum_{\mathfrak{q}} (-1)^{\mathfrak{q}} \wedge^{\mathfrak{q}} N^*} + \int_{(X/Y)^{\mu_n}} \text{Td}((X/Y)^{\mu_n})$$

Erfindungen/Patente/Ausgründungen

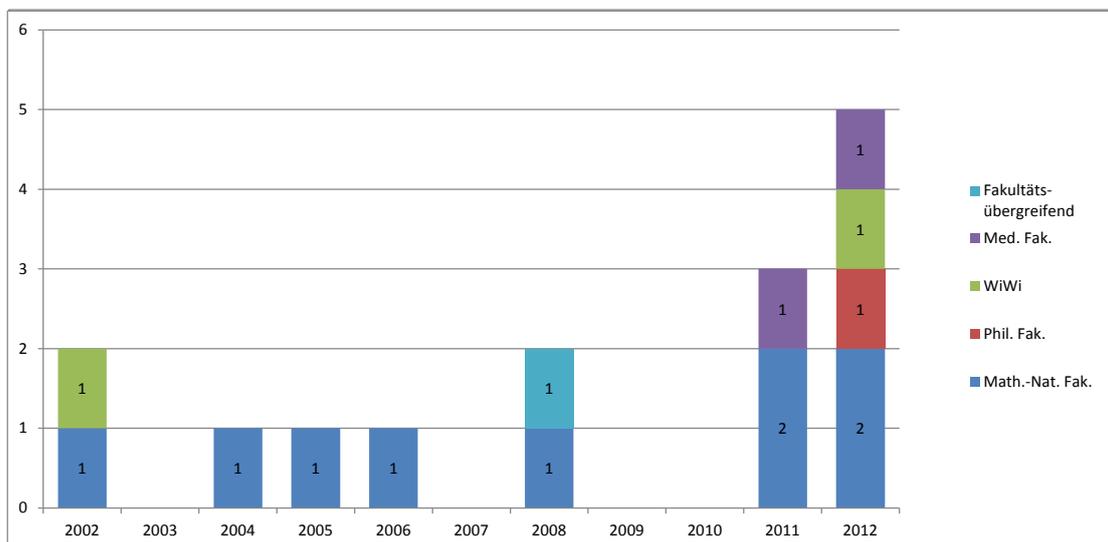
Erfindungsmeldungen



Inanspruchnahmen, Patenterstanmeldungen, Erteilte Patente



Ausgründungen 2002 - 2012



Impressum**Herausgeber:**

Rektorat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bildnachweis:

Ivo Mayr, Jörg Reich, picsfive/Fotolia.com

Stand:

Mai 2013

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das Rektorat

Universitätsstraße 1, Gebäude 16.11

40225 Düsseldorf

www.hhu.de